


Engagiertes Kollegium - wie sich selbst schützen?

Beitrag von „krosseKrabbe“ vom 15. Juni 2014 20:37

Zitat

Erinnert mich an den Spruch, "Herr, lass die Heiligen im Himmel ! Auf der Erde machen sie einem das Leben zur Hölle !"  image not found or type unknown

LOL- der Spruch gefällt mir 

Zitat

Man ist sehr viel für sein eigenes Arbeitspensum verantwortlich. Und am Besten kann man eigentlich nur selbst drauf achten (aber besten, bevor man die körperliche und psychische Quittung bekommt). Vielleicht schadet es gar nicht, in einem Kollegium wie Deinem zurück zu fahren. Das heißt ja nicht *ich mache gar nichts mehr*, sondern *ich mache weniger*.

Ja, genauso sehe ich das auch. Aber leider beschweren sich dann die Kollegen und die Schulleitung über mangelndes Engagement. An einer kleinen Schule fällt man sehr leicht auf. Vor allen Dingen, wenn man eine andere Meinung hat. Man gerät ganz leicht ins Aus oder wird als Kritiker oder Nörgler abgestempelt.

Zitat

Mach deine Arbeit, so gut wie du kannst ohne dich dabei aufzureiben. Mehr kann niemand erwarten. Deine KollegInnen können das ja gerne anders handhaben, wenn sie das wollen.

Das ist leichter gesagt, als getan. Man hängt in einem System drin, zu dem man gehört. Alles beeinflusst sich gegenseitig.

Es stimmt einfach unzufrieden, wenn man versucht eine gute Arbeit zu machen, aber man sich ständig anhören muss: "Die Anderen machen zwei Klassenfeste, warum wir nicht? Die Anderen machen 2 Ausflüge, warum wir nicht? Die Anderen machen 3 Elternabende, warum wir nicht?"

Es ist für mich einfach wahnsinnig schwer, mithalten zu können und mich gegenüber dem Arbeitswahn der Anderen abzugrenzen.

Zitat

Falls auch die Schulleitung dauerhaft ein überdimensioniertes Engagement verlangt, würde ich eine Versetzung an eine andere Schule ernsthaft in Erwägung ziehen.

Zum Thema Schulleitung kann ich nur sagen, dass sie es selbst nicht anders kennt. Unsere Schulleitung ist oft bis in die späten Abendstunden in der Schule anzutreffen. Das kann schon mal 22 Uhr sein.

Wenn die Schulleitung derlei Ansprüche an sich selbst hat, ist es nicht verwunderlich, dass es das Kollegium beeinflusst.

Vieles wird auch nicht ausgesprochen, sondern läuft auf einer unsichtbaren subtilen Ebene ab. Das ist so ähnlich wie beim Mobbing. Man kann von Außen relativ wenig erkennen. Wenn man aber in dem System steckt, spürt man unsichtbare Gesetze!

Zitat

Ich denke nicht, dass man das so einfach handhaben kann. Die TE befindet sich, so wie sie das beschreibt, in einem massiven Kollektivzwang. Ob man sich da so arbeitsmäßig und mental rausziehen kann ?

Genau das trifft den Nagel auf den Kopf. Es handelt sich um einen Kollektivzwang.

Ich erkläre anhand von einem Beispiel, wie viel Druck entstehen kann:

Es kommt oft vor, dass wir gemeinsam vereinbaren, den Werkraum aufzuräumen, oder das Archiv zu entrümpeln.

Wir machen einen Tag aus - aber vereinbaren keine Uhrzeit, wie lange die Aufräumaktion dauern soll.

Auch auf meine Nachfragen und Beharren, wurde ich abgewiesen.

Nun verhält es sich so, dass manche bis 16/17 Uhr aufräumen. Manche gehen schon früher.

Für alle, die früher gehen entsteht folgender Druck:

Wenn man früher geht, lässt man seine Kollegen hängen.

Man sieht, mit welchem Elan die Kollegen arbeiten und wie sie mit Begeisterung und Herz und Seele aufräumen.

Man selbst denkt an seine Familie. Ich muss später noch meinen Haushalt erledigen und selbst noch bei mir aufräumen.

Hinzu kommt, dass man vom Unterrichten auch noch müde ist, je nachdem, wie viel Energie man am Morgen bei den Schülern lassen musste.

Und so hadert man mit sich selbst und sucht sich dann eine Uhrzeit aus, von der man denkt, dass sie einigermaßen vertretbar wäre.

Man packt seine Sachen und geht und lässt die Anderen zurück und kommt sich dann vor, wie ein Kameradenschwein.

Es wäre so einfach - wenn man eine Uhrzeit (eine realistische!!!!) ausmachen würde.

Ich muss aber fairerweise sagen, dass ich es mittlerweile geschafft habe, mich in Sachen Zeitmanagement etwas besser durchzusetzen.

Das heißt, die Schulleitung nimmt zeitliche Begrenzungen besser an.

Ich muss aber vehement darauf bestehen, um meine Interessen durchzusetzen.

Es hat sich gezeigt, dass sich am Ende alle wohler fühlten, wenn wir unser Arbeiten in einem zeitlichen Rahmen festlegten.

Ein guter Anfang.

Zitat

Lasst uns eine Übersicht nach Bundesländern machen, jeweils mit Link auf die Rechtsgrundlage. Dann haben vor allem Anfänger in der Schule schon mal etwas, woran sie sich orientieren könnten. Wie man dann mit dem davon unabhängigen Gruppendruck umgeht lässt sich dann vielleicht auch leichter entscheiden.

Dieser Vorschlag ist echt gut. Ich kann mir vorstellen, dass es noch mehr Lehrer gibt, denen es ähnlich geht, wie mir.

Mich würde ganz besonders interessieren, wie man mit Gruppendruck umgeht.